

## NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche  
11. Sitzung des Stadtrates  
am Montag, den 28.11.2022  
im großen Sitzungssaal, Neues Rathaus**

Beginn: 16:01 Uhr

Ende: 18:47 Uhr

### **ANWESEND:**

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Oliver Antretter

Wolf-Günther Bergs

Thomas Gunter Bielmeier

Karl-Heinz Gollwitzer

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Thomas Hartmann

Franz Xaver Heigl

Christian Heilmann-Tröster

Friedrich Helber

Peter Högn

Anton Holler

Nermin Jenetzke

Christian Kilger

Paul Linsmaier

Markus Mühlbauer

Alfred Ortman

Corinna Ortman

Andreas Oswald

Günther Pammer

Yvonne Pletl-Schäfer

Konrad Rankl

Tim Rothenwöhrer

Harald Schiller

Dr. Ila Schnabel

Alois Schraufstetter

Karl Heinz Stallinger

Leopold Till

Ewald Tremel

Sophia Tröster

Margret Tuchen

bis 18:26 Uhr

Dr. med. Ute von Eichhorn  
Renate Wasmeier  
Peter Weinbeck  
Cem Yasinoglu

ab 16:17 Uhr

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Stefanie Fink

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Matthias Kellner  
Johann Maier  
Florian Sterr  
Christoph Strasser  
Bernhard Weeber

- GÄSTE -

Michaela Arbinger	Deggendorfer Zeitung
Andrea Weidemann	Donauanzeiger
Bernd Vetter	Bay. Staatsforsten
Jürgen Völkl	Bay. Staatsforsten
Andrea Wlonka	Bay. Staatsforsten
Markus Würstl	Bay. Staatsforsten

**ABWESEND:**

- MITGLIEDER -

Josef Kandler	entschuldigt
Johannes Krenn	entschuldigt
Hela Schandelmaier	entschuldigt
Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier	entschuldigt
Karl Stern	entschuldigt
Cornelia Wohlhüter	entschuldigt

### **TAGESORDNUNG:**

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der Sitzung des Stadtrates am 24.10.2022
3. Errichtung eines Stillen Waldes durch die Bayerische Staatsforsten AöR auf dem Ruselabsatz im Anschluss an den nördlichen Parkplatz gem. vorgestelltem Konzept  
hier: Maßnahmenbeschluss  
Sachgebiet 32
4. Anfrage des Marktes Metten auf Übertragung der Aufgaben des Standesamtes an die Stadt Deggendorf  
Abteilung I
5. Aktualisierung der Zweckvereinbarung über die Mitbenutzung der Abwassereinrichtung der Stadt Deggendorf durch die Gemeinde Grafling / Neuregelung § 2b UStG (Besteuerung der öffentlichen Hand) mit Eröffnung des Anwendungsbereiches ab 01.01.2023  
Sachgebiet 22
6. Aktualisierung der Zweckvereinbarung über die Mitbenutzung der Abwassereinrichtung der Stadt Deggendorf durch die Gemeinde Schaufling / Neuregelung § 2b UStG (Besteuerung der öffentlichen Hand) mit Eröffnung des Anwendungsbereiches ab 01.01.2023  
Sachgebiet 22
7. Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)  
Sachgebiet 30
8. Bebauungsplan "Innstolz"
- 8.1 Bebauungsplan Nr. 154 „GE Innstolz“;  
- Bericht über die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange  
- Billigung des geänderten Entwurfs  
- Durchführen der erneuten Öffentlichkeitsbeteiligung und der erneuten Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
- 8.2 Deckblatt Nr. 40 zum Flächennutzungs- und Landschaftsplan (zum Bebauungsplan Nr. 154 „GE Innstolz“);  
- Bericht über die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange  
- Billigung des geänderten Entwurfs  
- Durchführen der erneuten Öffentlichkeitsbeteiligung und der erneuten Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

9. Kommunales Förderprogramm der Stadt Deggendorf zur Durchführung privater Klimaanpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung (Förderprogramm "Grüne Mitte");  
Antrag der CSU-Stadtratsfraktion Deggendorf vom 06.03.2022  
Abteilung IV
10. Anfragen

TOP 1      Gegenstand:  
                 Bekanntgaben

---

Der Vorsitzende informiert, dass die Sitzung per Tonband aufgezeichnet und die Anwesenheit durch das Protokoll erfasst wird.

Entschuldigt für die heutige Sitzung sind:

- Josef Kandler
- Johannes Krenn
- Hela Schandelmaier
- Prof. Dr. Peter Schandelmaier
- Karl Stern
- Cornelia Wohlhüter

Der Vorsitzende gratuliert folgenden Stadträten zum Geburtstag:

- |                        |            |
|------------------------|------------|
| - Franz-Xaver Heigl    | 28.10.2022 |
| - Karl Stern           | 04.11.2022 |
| - Alois Schraufstetter | 11.11.2022 |
| - Nermin Jenetzke      | 15.11.2022 |
| - Oliver Antretter     | 21.11.2022 |
| - Christian Kilger     | 25.11.2022 |
| - Josef Kandler        | 28.11.2022 |

Herr Oberbürgermeister gibt den Hinweis, dass sich ein Zahlendreher bei der Einladung der Tagesordnungspunkte 5 und 6 eingeschlichen hat.

Die Punkte werden wie in der Einladung/Tagesordnung angegeben, behandelt:

- d. h.:    zuerst TOP 5 Zweckvereinbarung Grafling  
          danach TOP 6 Zweckvereinbarung Schaufling

Der Vorsitzende weist ebenso darauf hin, dass zur morgigen Weihnachtsfeier des Oberzentrums Deggendorf-Plattling ein Bus ab dem Neuen Rathaus fährt.

Aufgelegt wurde eine Bekanntgabe zur Barrierefreiheit bei öffentlichen Bauvorhaben.  
(Antrag von Herrn Stadtrat Alois Schraufstetter vom 17.08.2022)

TOP 2      Gegenstand:  
                 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der Sitzung des Stadtrates am  
                 24.10.2022

---

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3      Gegenstand:  
Errichtung eines Stillen Waldes durch die Bayerische Staatsforsten AöR auf dem  
Ruselabsatz im Anschluss an den nördlichen Parkplatz gem. vorgestelltem  
Konzept  
hier: Maßnahmenbeschluss

---

Der Vorsitzende begrüßt Frau Wlonka, Herrn Vetter, Herrn Völkl und Herrn Würstl von den Bayerischen Staatsforsten zur heutigen Sitzung.

Herr Bernd Vetter stellt anhand einer Präsentation die Errichtung eines Stillen Waldes im Stadtgebiet Deggendorf (Ruselabsatz) vor.

Herr Oberbürgermeister: bedankt sich bei den Staatsforsten für den Vortrag / Vorteil, dass Toiletten, Büromöglichkeiten im Ruselfunktionshaus schon vorhanden sind / Möglichkeit, dass Staatsforsten weitere Parkplätze schaffen würden.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: interessantes Projekt, das in Deggendorf gut aufgehoben ist / Nachfrage besteht, die Gesellschaft verändert sich / ggf. könne man anonyme Bestattungen trotzdem möglich machen / erkundigt sich, wie der Kontakt zu den Staatsforsten zustande kam – Herr Oberbürgermeister: Rückmeldung kam vom Standesamt, dass die Bäume auf dem Friedhof ausgehen / hat somit selbst den Kontakt zu Herrn Völkl hergestellt / Bayern hat derzeit nur 3 Naturfriedhöfe insgesamt / Vorbereitung hat Herr Völkl dann geleistet.

Herr Stadtrat Linsmaier: Startschuss für die Ewigkeit / sehr gute Entscheidung, ist etwas Besonderes / optimale Lage: wunderbare Landschaft und Infrastruktur / super Konzept und gewinnbringend für die ganze Region / bedankt sich bei Herrn Oberbürgermeister für die Idee und bei Herrn Völkl für die Vorarbeit / stimmen sehr gerne zu.

Herr Stadtrat Stallinger: schließt sich dem Dank an / hervorragende Entscheidung, den Naturfriedhof in Deggendorf zu errichten / Parkplatz, Infrastruktur, Toiletten, uvm. ist alles gegeben / besonderen Dank an Herrn Völkl für die tolle Unterstützung / großes Gelände das auch bewirtschaftet werden muss, steht das dem Stillen Wald im Weg? / wie wird vorgegangen, wenn ein Baum mal ein natürliches Ende oder durch Sturm ein Ende nimmt? – Herr Vetter: integrative Vorgehensweise / Bäume werden als Grabstätte ausgewählt / Bewirtschaftung nur in dem Maß, dass es keine Beeinträchtigung nimmt / keine normale Forstwirtschaft / Staatsforsten schaffen bei „Ende“ eines Baumes Ersatz – Herr Stadtrat Stallinger: vielen Dank für die Ausführungen / Deggendorf als Wahl ist eine große Ehre.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: bedankt sich ebenso bei den Staatsforsten für die Vorstellung / gute Initiative, der man gerne zustimmt / in der Sitzungsvorlage ging aber hervor, dass die Staatsforsten an die Stadt heran gingen und nicht umgekehrt / erinnert an den Wunsch, den Stadtrat eher an Projekten zu beteiligen.

Herr Stadtrat Ortmann: gute Idee / eine Jagd ist bei Einfriedung nicht mehr möglich, ist das richtig? / ist es sichergestellt, dass der Naturpark so bleiben wird und die Einfriedung so bleibt, um die Gefahr mal neben einem „Windrad“ zu liegen zu vermeiden – Herr Vetter: wird

auf Dauer ein Friedhof sein / die Jagt ruht in diesem Gebiet / eine Entscheidung für die Ewigkeit nicht für ein paar Jahre, somit keine anderen Nutzungsarten.

Herr Stadtrat Tremml: sehr ansprechende Alternative zu üblichen Friedhöfen / sieht Problematik, weil durch das Gebiet durch viele Wanderwege gehen, Nutzung nicht problematisch? / wer übernimmt ständige Pflege? – Herr Vetter: Wanderwege sind in keinster Weise eingeschränkt / ist sehr schön, wenn Menschen die Wege durch den Naturfriedhof nehmen / es werden höchstens schmale Pfade zu den Bäumen angelegt / Büro soll so nah wie möglich vor Ort sein / in Mittenwald bisher gute Resonanzen / Unterhaltung, Pflege, Müllbeseitigung erfolgt durch die Staatsforsten.

Herr Stadtrat Mühlbauer: erfolgen im Vorfeld auf der Fläche noch Umbaumaßnahmen? – Herr Vetter: anfangs werden Bäume für die Grabstellen ausgesucht / Bäume, die die Vitalität oder den Verkehr beeinträchtigen werden entfernt / stabile Bäume mit Charakter / eingerichtet wird ein Bereich, an dem Trauerfeiern abgehalten werden können.

Herr Oberbürgermeister: geht heute darum, ob Projekt grundsätzlich zustande kommt / im neuen Jahr wird man wieder ins Gremium gehen für weitere Details wie beispielsweise Bebauungsplan und Flächennutzungsplan / freut sich, dass die Idee positiv angenommen wird.

**Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag**

**Ja-Stimmen: 35**

**Nein-Stimmen: 0**

**Gesamt: 35**

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Naturfriedhof, benannt als „Stiller Wald“, in Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten AÖR auf der Grundlage des vorgestellten Konzeptes auf dem Ruselabsatz im Anschluss an den nördlichen Parkplatz einzurichten. Die zur Umsetzung notwendigen Verfahrensschritte sind vorzubereiten.

TOP 4      Gegenstand:  
Anfrage des Marktes Metten auf Übertragung der Aufgaben des Standesamtes an die Stadt Deggendorf

---

Der Vorsitzende berichtet, dass kleinere Gemeinden an die Städte herantreten / hier möchte man helfen bei einem Zusammenschluss / ähnliches Beispiel ist auch Standesamt Grafing, das jetzt zu Deggendorf gehört.

**Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag**

**Ja-Stimmen: 35**

**Nein-Stimmen: 0**

**Gesamt: 35**

1. Die Anfrage der Marktes Metten auf Übertragung der Aufgaben des Standesamtes an die Stadt Deggendorf wird positiv bewertet und eine entsprechende Zusammenlegung grundsätzlich befürwortet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine Zusammenlegung der Standesämter Deggendorf und Metten zu prüfen und dem Stadtrat zur abschließenden Entscheidung vorzulegen.

TOP 5      Gegenstand:  
Aktualisierung der Zweckvereinbarung über die Mitbenutzung der  
Abwassereinrichtung der Stadt Deggendorf durch die Gemeinde Grafling /  
Neuregelung § 2b UStG (Besteuerung der öffentlichen Hand) mit Eröffnung des  
Anwendungsbereiches ab 01.01.2023

---

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag**

**Ja-Stimmen: 35**

**Nein-Stimmen: 0**

**Gesamt: 35**

Der Stadtrat stimmt der Aktualisierung der Zweckvereinbarung (Anlage 1) zwischen der Stadt Deggendorf und der Gemeinde Grafling über die Mitbenutzung der Abwassereinrichtung der Stadt Deggendorf zu. Die aktualisierte Zweckvereinbarung tritt zum 01.01.2023 in Kraft.

TOP 6      Gegenstand:  
Aktualisierung der Zweckvereinbarung über die Mitbenutzung der  
Abwassereinrichtung der Stadt Deggendorf durch die Gemeinde Schaufling /  
Neuregelung § 2b UStG (Besteuerung der öffentlichen Hand) mit Eröffnung des  
Anwendungsbereiches ab 01.01.2023

---

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag**

**Ja-Stimmen: 35**

**Nein-Stimmen: 0**

**Gesamt: 35**

Der Stadtrat stimmt der Aktualisierung der Zweckvereinbarung (Anlage 1) zwischen der Stadt Deggendorf und der Gemeinde Schaufling über die Mitbenutzung der Abwassereinrichtung der Stadt Deggendorf zu. Die aktualisierte Zweckvereinbarung tritt zum 01.01.2023 in Kraft.

TOP 7      Gegenstand:  
Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben im Bereich des öffentlichen  
Personennahverkehrs (ÖPNV)

---

Herr Stadtrat Treml: erfolgte eine Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes? – Herr Maier: nein, diese erfolge nicht / war in der Vergangenheit nicht üblich – Herr Oberbürgermeister: Herrn Treml geht es darum, wie belastbar die Zahlen sind / Zahlen muss Steuerberater bringen – Herr Maier: Zahlen bestätigt der Steuerberater / deshalb keine Zweifel daran – Herr Stadtrat Treml: stimmt den Worten von Herrn Maier grundsätzlich zu / Höhe der Nachforderung liegt einem im Magen / besseres Gefühl hätte man, wenn der Rechnungsprüfer vorher untersucht, bevor es im Nachhinein zu spät ist – Herr Maier: das ist richtig / ebenso keine Begeisterung bei dieser hohen Summe / Zahlen sind aufgrund Pandemie, Energiekrise, Anschaffung drei neuer Busse nachvollziehbar / Zahlen in dieser Branche werden in Zukunft stark steigen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Vertrag ist nicht greifbar / Aufstellung nicht vollständig nachvollziehbar / Vorschlag von Herrn Stadtrat Treml ist sehr gut / zuerst Prüfung und dann im neuen Jahr beschließen.

Frau Stadträtin Ortman: Gab es damals weniger Linien oder wie kommen die Gesamtkilometer zustande? - Herr Maier: 2020 wurde bzgl. der Pandemie und des Lockdowns nicht so viel gefahren, jetzt ist es wieder mehr.

Herr Oberbürgermeister: Vorschlag Tagesordnungspunkt wird zurückgestellt / Rechnungsprüfer soll Sachverhalt für die Beschlussfassung prüfen.

**Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschluss:**

*Der Tagesordnungspunkt wird zurückgestellt und dem Rechnungsprüfungsamt zu Prüfung vorgelegt.*

**Ja-Stimmen: 33**

**Nein-Stimmen: 0**

**Gesamt: 33**

TOP 8      Gegenstand:  
              Bebauungsplan "Innstolz"

---

TOP 8.1    Gegenstand:  
              Bebauungsplan Nr. 154 „GE Innstolz“;  
              - Bericht über die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der  
              Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange  
              - Billigung des geänderten Entwurfs  
              - Durchführen der erneuten Öffentlichkeitsbeteiligung und der erneuten  
              Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

---

Herr Dr. Moser gibt den Hinweis, dass die Ziffer Nr. 2 des Beschlussvorschlages zur TOP 8.1 (Bebauungsplan) wie folgt ergänzt wird:

2. Der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 154 „GE Innstolz“ in der Fassung vom 01.07.2022 mit Begründung **wird mit der Maßgabe gebilligt, dass folgende**

**Festsetzungen ergänzt werden:**

**„Die Flachdächer sind zu begrünen. Die Begrünung hat mindestens extensiven Standards zu genügen (durchwurzelbare Mindestschichtdicke 8 cm). Anlagen zur Gewinnung von Solarenergie sollen auf den Dächern errichtet werden. Auf und in den Gebäuden sind die hierfür erforderlichen baulichen und technischen Voraussetzungen zu schaffen. Näheres zur Gewinnung von Solarenergie regelt ein gesonderter städtebaulicher Vertrag.“**

Herr Kellner gibt Informationen zum Bebauungsplan Nr. 154 „GE Innstolz“.

Herr Stadtrat Linsmaier: Vorschlag der Erweiterung ist ein guter Kompromiss / bestimmt nicht einfach gewesen, Anwohner und Betriebserweiterung unter einen Hut bringen / hat die Bitte, Begrünung und Baumbepflanzung bei der Festsetzung der Stellplatzsatzung im nächsten Verfahrensschritt zu berücksichtigen / sonst Gefahr, dass alles wieder geteert ist / stimmen dem Ganzen zu – Herr Strasser: hochstammige Bäume haben den größten Nutzen in der Ökologie und Klimaverbesserung / wird aufgenommen und in der Planung konkretisiert.

Herr Stadtrat Tremel: stellt erhebliche Erweiterung des Gebietes im Verhältnis zur Wohnbebauung dar / Konfliktbereich Gewerbe und Wohnen soll vermieden werden / positiv ist die Lärmschutzwirkung / auch Gründachfestsetzung ist eine gute Idee und nimmt Oberflächenwasser weg / dennoch gibt es Anmerkungen / Schutz und Landschaftsbild wird nur gering beeinträchtigt, hier muss man widersprechen / vorher 80 Meter und jetzt 120 Meter / erhebliche Riegelwirkung entsteht / hierdurch 4.400 m<sup>2</sup> mehr Baufläche / auch die Höhe von 12,5 m bis 14,0 m im Bebauungsplan wurde so in letzter Sitzung nicht festgelegt / maximale Gebäudehöhe von 12,5 m reicht / deutliche Zunahme der Verschattung der

Anwohnergrundstücke / Antrag zum einen die Gebäudehöhe auf 12,5 m anzusetzen / Antrag die nördliche Baulinie um 10 m Richtung Süden zu verschieben, so wäre Verschattung entschärft und Wohnbebauung verträglicher / Darstellung von Ingenieuren bzgl. Verschattung hat man heute nicht bekommen, wäre aber gewünscht worden / Erkenntnisse über geschützte Tierarten bzw. Kriechtiere, Zauneidechsen, Ringelnattern, Erdkröten fehlen / laut Umweltbericht wurden hier wohl keine Untersuchungen vorgenommen – Herr Strasser: wenn Bebauungsplan aufgestellt wurde, bringt man das Verfahren voran / wenn Aufstellungsbeschluss und Billigung des Vorentwurfs vorliegen, bringt man das Projekt voran / Fachstellen arbeiten aber sorgfältig ab / Umweltbericht fließt in die Ausgleichsberechnung ein / wenn die UNB beispielsweise bei Verschlechterung des Landschaftsbildes keine Einwände zeigt, wird man sowas nicht explizit nochmal prüfen / wenn artenschutzrechtliche Untersuchungen nicht durch die Planer getätigt werden und hier die UNB ebenso keine Einwände hat, wird dem nicht nochmal nachgegangen / bezüglich der Bauhöhe wurde im letzten Verfahrensschritt eine Höhe von 12,5 bis 14,0 m gebilligt / Baulinie wurde nicht verändert / bezüglich der Darstellung der Verschattung stellt Herr Strasser anhand einer Präsentation die Thematik vor – Herr Neumaier (Geschäftsführer): Gebäude Innenraum hat 12,50 m Höhe, die Rampe hat 1,20 m Höhe und hinzukommt noch eine Aufschüttung, somit kommt man auf die Gesamthöhe von 14,0 m – Herr Halser (Planungsbüro): Auswirkung des Landschaftsbildes auf die Anwohner ist unter dem Punkt „Schutzgut Mensch“ eingeordnet und hat somit keine geringe sondern eine mittlere Bewertung / Gebäude steht schon, somit entsteht nichts Neues in diesem Gebiet / Artenschutz wurde mit der UNB abgestimmt / Bodenbrütende Arten wurden bei Begehungen untersucht / kein Bestand gefunden / bei Lärmschutzwall von Autobahn halten diese Arten meistens Abstand / bei Weichtieren bzw. Schnecken hat man von Erhebungen im Graben- und Gewässerbereich abgesehen / Reptilienerhebungen sind nicht durchgeführt worden, weil damals bei Untersuchungen dieser Bereich nicht als geeigneter Lebensraum eingestuft wurde.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: Gründachbepflanzung ist sehr positiv / Aussage von Herrn Stadtrat Tremml bzgl. Tierarten gibt zu denken / UNB ist aber ebenso maßgeblich bei Entscheidungen / Gewerbe benötigt Platz um sich zu erweitern / akzeptabel ist die Verschattung, die in der Präsentation dargestellt wurde / stimmen zu / künftig der Wunsch, dass man sich bei derartigen Projekten immer so ausführlich auseinander setzen sollte / war ein guter Einwand von Herrn Stadtrat Tremml.

Herr Stadtrat Bergs: Ausführungen bzgl. Naturschutz und Artenschutz von Herrn Stadtrat Tremml klingen sehr interessant / Gibt es Probleme mit dem Abwasser, wenn dort ein LKW-Waschplatz entsteht? – Herr Kellner: Waschplatz für LKWs ist geplant / wird bei den abwasserrechtlichen Planungen genauer untersucht – Herr Neumaier: LKW-Waschplatz bereits vorhanden / ein neuer Ölabschneider ist verbaut / wasserrechtlich schon jetzt in einem guten Zustand, der sehr gut überwacht und geregelt wird.

Herr Kellner verweist darauf, dass sich das Abstandsflächenrecht nach der BayBO, Art. 6, richtet und bei Gewerbegebieten 0,2 H vorsieht / somit unproblematisch in diesem Fall.

Herr Stadtrat Tremml: erheblicher Unterschied, ob man im Bestand eines Gebietes baut oder ob man sich Probleme schafft / verweist auf die Historie, dass dies damals als „Wasmeier-

Siedlung“ benannt war / Landwirt hat damals seine Flächen verkauft an Wohnbauinteressenten, Flüchtlinge und eine Schreinerei / später wurde das L-förmige Gebäude am Anfang der Siedlung dann zum Einlagern von Lebensmitteln verwendet / möchte damit sagen, dass die Wohnbebauung vor gewerblicher Nutzung bestand / unzumutbar ist eine Verschattung des Baugebiets in den Wintermonaten, wo ohnehin wenig Sonne scheint / gegen Erweiterung des Betriebs spricht persönlich nichts dagegen / zumindest soll im nördlichen Bereich die Gebäudehöhe auf 12,5 m begrenzt werden / südlicher Bereich kann auf 14,0 m bleiben / Verschiebung der nördlichen Baulinie um 10 m, damit Baugebiet verschont bleibt / vernünftiger Kompromiss – Herr Oberbürgermeister: Feststellung ehrt Sie / aber im Verfahren keine vorliegende Stellungnahme von Nachbarn.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: zitiert aus Sitzung 2019 bzgl. der Gebäudehöhe / Befragungen der Anwohner damals war mit Zustimmung zur Gebäudehöhe 12,5 m / jetzige Befragungen bestimmt nicht mitbekommen, deshalb keine Meldungen / Frage, ob 12,5 m durch Abgrabungen erreicht werden kann - Herr Neumaier: ist leider keine Möglichkeit / man ist bei einer Abgrabung von 50 cm bereits im Grundwasser / Variante mit einem gesenktem Gebäudeteil funktioniert ebenso nicht / Logistikzentrum mit digitalen Maschinen, bei dem die Tiefe, Länge und Höhe des Gebäudes genau so benötigt wird.

Herr Stadtrat Linsmaier: zitiert ebenso aus einer vergangenen Sitzung / Kompromiss von 15 m auf 14 m Gebäudehöhe wurde damals einstimmig beschlossen / Betriebserweiterung war somit klar / um 15:00 Uhr hat die Sonne einen Stand von 8 Grad, somit ist der Schatten um diese Jahreszeit sehr lang, liegt somit in der Natur der Sache / außerdem geht Baulinie eigentlich durch diese Erweiterung wieder ein Stück weiter weg von der Straße und dem Wohngebiet / guten Gewissens kann man hier einen Schritt weiter gehen.

Herr Stadtrat Tremml: Baulinienverschiebung wurde tatsächlich schon beschlossen / Bauvorhaben war prinzipiell anders / jetzt hat man zwei Parzellen mehr / Gebäude gewinnt dadurch eine ganz andere Größe / wiederholt Antrag auf Verschiebung der Baulinie Richtung Süden.

Herr Stadtrat Bergs: Worte von Herrn Stadtrat Tremml sind nachvollziehbar / versteht aufgrund von Nachbarbeschwerden diese Argumente / nach neuem Erkenntnisstand müssen neue Kompromisse geschlossen werden / auf Unternehmer bzgl. der neuen Aspekte zugehen und versuchen andere Lösungen zu finden – Herr Oberbürgermeister: damals wurde es einstimmig beschlossen und jetzt geht es um zwei zusätzliche Parzellen / Schatten ist 1:1 der selbe – Herr Stadtrat Bergs: ist nachvollziehbar / andere Darstellung wünschenswert – Herr Oberbürgermeister: die Flächen werden von der Firma benötigt / ein computergestütztes Logistikzentrum benötigt diese Flächen eben.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: aus der Geschichte kann man Eins lernen, dass nicht zwischen Aufstellungsbeschluss und Billigung des geänderten Beschlusses über 5 Jahre liegen sollten / heute ein Schritt weiter auf dem mühevollen Weg.

Herr Stadtrat Mühlbauer: von Anfang an eine transparente Darstellungsweise wäre wünschenswert / dann drehe man sich nicht so im Kreis.

Herr Oberbürgermeister fasst die Diskussion nochmals zusammen und ergänzt in der folgenden Abstimmung auch die in der Diskussion gestellten Anträge von Herrn Tremel.

**Getrennte Abstimmung: abweichend vom Beschlussvorschlag**

1. Der Bericht über die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wird gebilligt.

**Ja-Stimmen: 33**

**Nein-Stimmen: 1**

**Gesamt: 34**

2. Der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 154 „GE Innstolz“ in der Fassung vom 01.07.2022 mit Begründung *wird mit der Maßgabe gebilligt, dass folgende Festsetzungen ergänzt werden:*

- a) *„Die Flachdächer sind zu begrünen. Die Begrünung hat mindestens extensiven Standards zu genügen (durchwurzelbare Mindestschichtdicke 8 cm). Anlagen zur Gewinnung von Solarenergie sollen auf den Dächern errichtet werden. Auf und in den Gebäuden sind die hierfür erforderlichen baulichen und technischen Voraussetzungen zu schaffen. Näheres zur Gewinnung von Solarenergie regelt ein gesonderter städtebaulicher Vertrag.“*

**Ja-Stimmen: 34**

**Nein-Stimmen: 0**

**Gesamt: 34**

- b) die Gebäudehöhe wird im nördlichen Bereich des Baufeldes auf 12,50 m beschränkt.

**Ja-Stimmen: 5**

**Nein-Stimmen: 29**

**Gesamt: 34**

- c) die nördliche Baulinie wird um 10 m in Richtung Süden verschoben.

**Ja-Stimmen: 3**

**Nein-Stimmen: 31**

**Gesamt: 34**

3. Die erneute Beteiligung der Öffentlichkeit und die erneute Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4a Abs. 3 BauGB sind durchzuführen.

**Ja-Stimmen: 34**

**Nein-Stimmen: 0**

**Gesamt: 34**

- TOP 8.2    Gegenstand:  
Deckblatt Nr. 40 zum Flächennutzungs- und Landschaftsplan  
(zum Bebauungsplan Nr. 154 „GE Innstolz“);
- Bericht über die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
  - Billigung des geänderten Entwurfs
  - Durchführen der erneuten Öffentlichkeitsbeteiligung und der erneuten Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
- 

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag**

**Ja-Stimmen: 34**

**Nein-Stimmen: 0**

**Gesamt: 34**

1. Der Bericht über die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wird gebilligt.
2. Der geänderte Entwurf des Deckblattes Nr. 40 zum Flächennutzungs- und Landschaftsplan, in der Fassung vom 01.07.2022 mit Begründung wird gebilligt.
3. Die erneute Beteiligung der Öffentlichkeit und die erneute Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4a Abs. 3 BauGB sind durchzuführen.

- TOP 9    Gegenstand:  
Kommunales Förderprogramm der Stadt Deggendorf zur Durchführung privater Klimaanpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung (Förderprogramm "Grüne Mitte");  
Antrag der CSU-Stadtratsfraktion Deggendorf vom 06.03.2022
- 

Herr Strasser stellt das Fassadenförderungsprogramm vor.

Herr Stadtrat Linsmaier: bedankt sich für das Ausarbeiten der Satzung / mit guter Werbung werden auch gute Anträge kommen / mit Fassadenbegrünung kann man ein Stück weit mehr Teerfläche reduzieren.

Herr Stadtrat Heilmann: schließt sich den Worten von Herrn Linsmaier an / ist eine gute Idee.

**Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag**

**Ja-Stimmen: 31**

**Nein-Stimmen: 0**

**Gesamt: 31**

Das Kommunale Förderprogramm „Grüne Mitte“ mit den dazugehörigen Richtlinien in der beiliegenden Fassung wird beschlossen.

Es tritt mit seiner Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Deggendorf in Kraft.

TOP 10    Gegenstand:  
                  Anfragen

---

*Keine*

Deggendorf, 02.12.2022

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser  
Oberbürgermeister

Stefanie Fink  
Schriftführerin